

### 3.3 Methode „Seestern“ Raum für Gestaltung und Engagement

Die Seestern-Methode ist ein einfaches, aber wirkungsvolles Instrument zur strukturierten Reflexion über betriebliche Mitbestimmung und Betriebsratsarbeit. Sie ermöglicht es den Beschäftigten, aktiv Verbesserungspotenziale zu identifizieren und gemeinsam konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Wahlbeteiligung abzuleiten. Durch ihre visuelle Darstellung und klare Struktur bietet die Methode eine ideale Grundlage für Diskussionen und Entscheidungsfindungen. Besonders geeignet ist sie für partizipative Prozesse, in denen die Meinungen und Ideen der Beschäftigten aktiv einbezogen werden sollen. Diese Methode wird im Rahmen von Mitarbeitenden-Workshops des Betriebsrats eingesetzt, um einen offenen Austausch zu fördern und gezielt Verbesserungen in der Betriebsratsarbeit abzuleiten. Sie schafft einen Raum, in dem die Beschäftigten ihre Perspektiven und Erwartungen direkt einbringen können und ihre Stimme Gehör findet.

#### Ziel und Zweck

- Die Methode soll die Beschäftigten direkt in den Verbesserungsprozess einbinden und ihre Ideen zur Stärkung der Betriebsratsarbeit sichtbar machen.
- Durch die fünf definierten Kategorien des Seesterns werden verschiedene Blickwinkel auf betriebliche Prozesse ermöglicht.
- Es werden die priorisierten Themen aus der Befragung aus Modul 1 bearbeitet und Umsetzbare Maßnahmen festgelegt.
- Alle gesammelten Ideen sind sichtbar und nachvollziehbar, wodurch Vertrauen in den Beteiligungsprozess gestärkt wird.

#### Ressourcen

##### Raum:

- Ein Raum, in dem Gruppenarbeiten möglich sind. Für digitale Workshops geht das auch mit einem Online-Whiteboard (z. B. Miro).

##### Material:

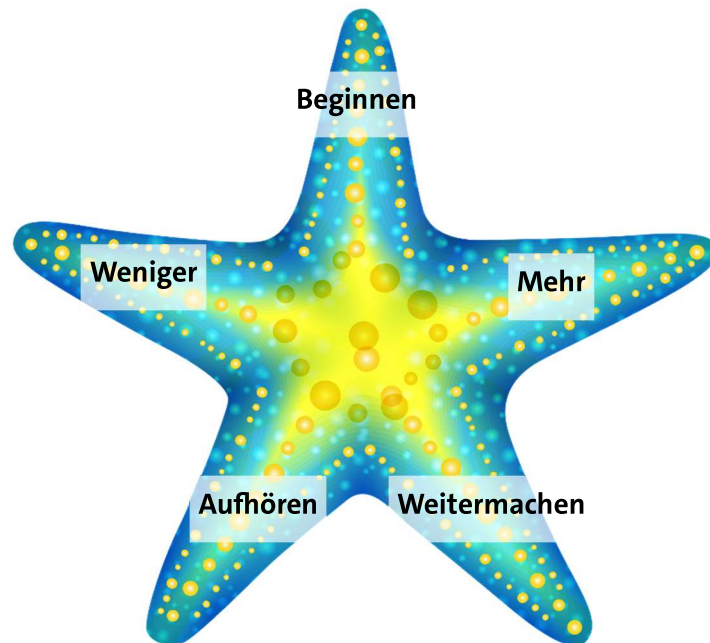
- Ein Flipchart oder ein großes Papier für den Seestern
- Stifte, Marker, Moderationskarten oder digitale Tools
- Klebpunkte für die Priorisierung (oder eine digitale Abstimmung)

#### Ablauf

##### 1. Vorbereitung des Seesterns:

- Eine Seestern-Grafik wird auf ein Flipchart oder digitales Whiteboard gezeichnet.
- Die priorisierte Fragestellung wird erläutert. Beispielfragen zur Einführung:
  - „Was wünschst du dir vom Betriebsrat, damit dein Arbeitsalltag besser wird?“
  - „Wie können wir die Betriebsratswahl für alle spannend und einfach gestalten?“
  - „Welche Aktionen oder Formate machen Mitbestimmung im Betrieb erlebbar?“
- Die fünf Kategorien werden beschriftet:

- **Beginnen:** Was sollten wir neu machen?
- **Mehr:** Was läuft schon gut und sollte mehr Raum bekommen?
- **Weniger:** Was funktioniert nicht so gut und sollte weniger werden?
- **Aufhören:** Was sollten wir lieber ganz lassen?
- **Weitermachen:** Was läuft super und sollte genau so bleiben?



## **2. Ideensammlung:**

- Alle Teilnehmenden schreiben gleichzeitig ihre Ideen auf Karten und Kleben sie in die entsprechenden Seesternfelder.
- Vorschläge werden auf Karten notiert oder digital eingetragen.

## **3. Clusterbildung und Priorisierung:**

- Fasse ähnliche Vorschläge zusammen (z. B. „Mehr direkte Kommunikation“).
- Dann darf jede:r Klebepunkte auf die Ideen verteilen, die sie/ihn am meisten überzeugen. Jede:r bekommt z. B. 3 Punkte zum Vergeben.
- Am Ende habt ihr eine Liste mit den Top 3–4 Maßnahmen, auf die ihr euch fokussiert. Ähnliche Vorschläge werden zusammengefasst.

## **4. Ableitung konkreter Maßnahmen:**

- Die erarbeiteten Punkte können in die aktive BR-Arbeit einfließen
- Priorisierte Punkte fließen in die Wahlkampagne ein.